

Von der Zerschlagung bis zur Sanierungsordnung

2025

ISBN 978-3-406-81690-1

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Von der Zerschlagung
bis zur Sanierungsordnung


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

VON DER ZERSCHLAGUNG BIS ZUR SANIERUNGSORDNUNG

FESTSCHRIFT AUS ANLASS
DES 25-JÄHRIGEN BESTEHENS
DER INSOLVENZORDNUNG

Herausgegeben von

Prof. Dr. Gerrit Hölzle

und

Prof. Dr. Christoph Thole

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck.de

ISBN 978 3 406 81690 1

© 2025 Verlag C.H.Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH, Lahnau

Umschlag: Druckerei C.H.Beck Nördlingen



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.

Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

VORWORT

Diese Festschrift ist nicht einer Person, sondern einem Gesetz gewidmet. Das Inkrafttreten der Insolvenzordnung liegt 25 Jahre zurück. Mit ihrer Verabschiedung am 5. Oktober 1994 und ihrem Inkrafttreten am 1. 1. 1999 löste die InsO die bis dahin in den alten Bundesländern bestehende Konkurs- und Vergleichsordnung sowie die Gesamtvollstreckungsordnung in den neuen Bundesländern ab. Kurz vor Beginn eines neuen Jahrtausends wurde damit ein neuer Rahmen für das Insolvenzverfahren gesetzt, der frisch und unbelastet, aber auch auf Überprüfung und Formung durch Wissenschaft und Praxis angewiesen war.

Die damals initiierte Vereinheitlichung des Insolvenzrechts auf nationaler Ebene findet aktuell ihr supranationales Äquivalent in den Vereinheitlichungsbestrebungen auf europäischer Ebene. Mit dem Richtlinienvorschlag der EU-Kommission zur Harmonisierung des Insolvenzrechts steht auch der deutschen Insolvenzordnung eine Novellierung bevor, deren Ausmaß noch nicht abschließend beurteilt werden kann. Veränderungen und Neugestaltungen sind für die Insolvenzordnung allerdings nichts Neues. Wohl kaum ein Rechtsgebiet ist so dynamisch. Die InsO hat seit ihrer Verabschiedung zahlreiche Veränderungen durchlaufen („Dauerbaustelle Insolvenzrecht“). Das Gesetz zur Vereinfachung des Insolvenzverfahrens (2007), das Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Vermeidung von Missbräuchen (2008), das Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG, 2012), das Gesetz zur Erleichterung von Konzerninsolvenzen (2018) und das Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens (2020) sind nur einige der regelmäßigen Anpassungen, die das deutsche Insolvenzrecht erfahren hat. Als jüngste umfangreiche Veränderung ist das Sanierungs- und Insolvenzfortentwicklungsgesetz (SanInsFoG, 2021) zu nennen, mit dem eine weitere Möglichkeit der Unternehmensrestrukturierung außerhalb des klassischen Insolvenzverfahrens geschaffen wurde. Dies alles ist Zeugnis des Insolvenzrechts als Spiegel auch des wirtschaftlichen Selbstverständnisses in der Gesellschaft. Bedeutete das Konkursverfahren noch das Ende der wirtschaftlichen Existenz jedenfalls des Unternehmens, häufig aus Reputationsgründen auch des Unternehmers, so schickte sich die Insolvenzordnung an, die Sanierung von Unternehmen in den Vordergrund zu stellen, jedenfalls aber als gleichberechtigtes Ziel anzuerkennen. Es war ein Startpunkt für die Entwicklung einer Sanierungskultur auch in Deutschland gesetzt, die vor allem mit dem ESUG und zuletzt mit dem SanInsFoG noch weiter in den Fokus gerückt wurde. Bis sich daraus aber ein neues Selbstverständnis dahingehend entwickelt, dass die Insolvenz nicht Manifestation des Scheiterns, sondern Brücke für Transformationsprozesse ist, braucht es viel Zeit.

Bei aller Aufmerksamkeit, Dynamik und allem Veränderungsdruck, dem sich die Insolvenzordnung ausgesetzt sieht, erschien es uns nötig, innezuhalten und zu reflektieren, wo die Insolvenzordnung in diesem Veränderungsprozess steht, welche Schwächen, aber auch Stärken die bestehende Rechtslage mit sich bringt und ob sich die Dinge in die richtige Richtung entwickeln. Diesen Zweck dient diese Festschrift. Sie zollt einem Gesetz Respekt, das von erheblicher wirtschaftlicher und praktischer Bedeutung ist. Ein funktionierendes Insolvenzrecht gehört zu jeder guten Wirtschaftsordnung.

Unser Dank gilt den Autoren, die trotz des äußerst kurzen Vorlaufs mit ihren Beiträgen diese Festschrift erst möglich gemacht haben. Unser Dank gilt außerdem dem Verlag C.H.Beck für die reibungslose redaktionelle Umsetzung, namentlich Frau *Christina Wölfer* und Frau *Stefanie Menzel*, ebenso wie unseren Mitarbeitern, die bei der Vorbereitung und administrativen Abwicklung der Festschrift eingebunden waren.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	IX
<i>Reinhard Bork</i> Die Karriere des § 166 InsO im Spiegel der Rechtsprechung des IX. Senats	1
<i>Marko Brambach/Christoph Küppers</i> Betriebliche Altersversorgung und Insolvenzrecht	13
<i>Marc d'Avoine/Philippe d'Avoine</i> Aussonderung – „wer zahlt was?“	19
<i>Stefan Denkhaus/Julian Hageböke</i> Reformvorschläge zum Insolvenzplan – ein Zwischenruf aus der Praxis	29
<i>Lucas Flöther/Katharina Gelbrich</i> 25 Jahre Entwicklung der Eigenverwaltung	45
<i>Frank Frind</i> Der Wandel bei Rahmenbedingungen, Aufgabenreichweite und Berufsverständnis der insolvenz- und sanierungsgerichtlichen Rechtsanwender*innen	61
<i>Markus Gehrlein</i> Vorsatzanfechtung – Auswege aus der Sackgasse?	75
<i>Peter H. Hoegen</i> Das Konzerninsolvenzrecht – eine Zwischenbilanz	91
<i>Gerrit Hölzle/Lars Meyerholz</i> Unternehmenssanierung und Steuerrecht	129
<i>Godehard Kayser</i> Die Insolvenzanfechtung im Zangengriff von Gesetzesänderung und Zulassungsrevision	155
<i>Fabian Klinck</i> Die Rechtshandlung als allgemeine Voraussetzung der Anfechtbarkeit nach §§ 129ff. InsO – ein Rechtsatavismus	167
<i>Dr. Christoph Niering</i> Soziale Kompetenz der Amtsträgerinnen und Amtsträger in Insolvenz- und Restrukturierungsverfahren, notwendig oder überbewertet?	177
<i>Christoph G. Paulus</i> Über die Europäisierung der InsO	181

<i>Christian C.-W. Pleister/Nicholas R. Palenker</i> Ein Vierteljahrhundert Gesellschaftsorgane in und vor der Eigenverwaltung – Lehren für die vorinsolvenzliche Restrukturierung?	191
<i>Hanns Prütting</i> Grundfragen der Eigenverwaltung	227
<i>Andreas Schmidt</i> Glitschiges Terrain: Das „Verfahren über den Insolvenzplan“	235
<i>Matthias Schönfelder</i> Sanieren heißt nicht gleich sanieren!	243
<i>Dominik Skauradszun/Selina Schweizer/Alana Julia Harnack</i> 25 Jahre InsO, Lizenzverträge & Lizenzen	253
<i>Christoph Thole</i> Die Entwicklung der Insolvenzverwalterhaftung in der Rechtsprechung	275
<i>Heinz Vallender</i> Der lange und mühevollen Weg zu einer Insolvenzkultur in Deutschland	285
<i>Jörn Weitzmann</i> Von der Zerschlagungs-/zur Sanierungsordnung, das Insolvenzgericht als Teil der Lösung oder/und des Problems?	297

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG